

Tagesmütter bekommen Zertifikat und diskutieren mit CDU und SPD Hannover List, 24.09.2022

Dreizehn Kindertagespflegepersonen absolvierten insgesamt 560 Stunden in Qualifizierungskursen. Die Tagesmütter präsentierten im AWO-Familienzentrum Gottfried-Keller-Straße ihre Arbeit mit den Kindern - mit Vorträgen und Wandtafeln. Im feierlichen Rahmen nahmen die Absolventinnen im Anschluss ihre Zertifikate entgegen.

Ingrid Anders ist Koordinatorin des Bildungsträgers KiTaB e.V.: „Wir haben Anlass zum Feiern und sind sehr stolz auf 13 Kindertagespflegepersonen, die nun die höchste Weiterqualifizierungsstufe in der Kindertagespflege in Niedersachsen erreicht haben.“ Diese Qualifikationsstufe geht auch mit einer höheren Bezahlung einher.

Grußworte sprachen neben dem Vorstand von KiTaB e. V. (Frau Cornelia Busch) auch Vertreter aus der Politik, so Fr. Susanne Stucke (stellvertretende Bezirksbürgermeisterin List, SPD). Beide würdigten, dass die Kindertagespflegepersonen über mehrere Jahre berufsbegleitend an zahlreichen Abenden und Samstagen die einzelnen Stufen der Weiterqualifizierung erklommen haben.

Hr. Hans-Jürgen Meißner (SPD List) berichtete, dass in der Ära Willy Brandt, die Betreuungsform Kindertagespflege aus den skandinavischen Ländern nach Deutschland gekommen sei. Meißner betonte den gesellschaftlichen Wert des beruflichen Engagements der Tagesmütter für die Gesellschaft und bedankte sich bei den Absolventinnen.

Fr. Diana Rieck-Vogt (CDU Mitte, Kandidatin für den Landtag) erinnerte daran, dass viele Frauen in den 1970ern erst mit der Kinderbetreuung durch Tagesmütter und Kitas wieder beruflich durchstarten konnten. Bereits damals habe es starke Frauen in der CDU gegeben, die sich genau dafür eingesetzt hätten. Rieck-Vogt selbst habe eine Tagesmutter engagiert und dabei festgestellt, dass die Nachfrage von Eltern sehr viel größer sei als das Platzangebot.

Die Absolventinnen nutzten die Gelegenheit und forderten die CDU-Landtagskandidatin und die SPD-Vertreter auf, sich für ihre Berufsgruppe stark zu machen. Die Entlohnung sei zu gering, die Anerkennung bliebe manchmal auf der Strecke. Das sei auch ein Grund, warum es immer weniger Kindertagespflegepersonen gäbe. Fraktionsübergreifend war man sich schnell einig, das sei ähnlich wie in der Altenpflege und müsse verbessert werden. Das Buffet stand noch unberührt, die Diskussion um frühkindliche Bildung durch Tagesmütter und die Bedeutung der Fachberatung war spannender. Die Politiker waren

Mitglied im



**BUNDESVERBAND FÜR
KINDERTAGESPFLEGE**
Bildung, Erziehung, Betreuung



DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE27 2512 0510 0007 4577 00
SWIFT/BIC: BFSW DE 33 HAN

Amtsgericht Hannover:

Vereinsregister Nr: VR4220
Finanzamt Hannover Nord:
Steuer Nr: 25 206 25958

sichtlich interessiert an den Themen der Tagesmütter. Hr. Meißner weiß auch aus Großvaterperspektive, wie anspruchsvoll Kinderbetreuung ist.

Die Bildung der Kinder sei gerade in der heutigen Zeit mit ihren Krisen wichtig, die Betreuung neu in Deutschland ankommender Familien und natürlich auch die Fachberatung der Kindertagespflegepersonen. Da waren sich alle einig. Bei der Kinderbetreuung oder der Fachberatung zu sparen, sei das falsche Signal, betonte Fr. Rieck-Vogt.

KiTaB e.V., heute Bildungsträger und Fachberatungsstelle, hat sich 1974 gegründet, damals noch unter dem Namen „Interessengemeinschaft Tagesmütter“. Der Verein und die Kindertagespflegepersonen ermöglichen seitdem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Kindertagespflege ist fest verankert im Spektrum der Betreuungsformen als Alternative zur Krippenbetreuung.

Dr. Katrin Post, Fachberaterin und Dozentin im Kurs, zeigte auf: „Zusammen kommen diese Tagesmütter auf fast 160 Jahre Berufspraxis und haben in diesen Jahren schon vielen noch sehr jungen Kindern eine liebevolle, kompetente außerfamiliäre Betreuung zugutekommen lassen.“

Im Gespräch betonten die Tagesmütter die Vorzüge einer Präsenz-Qualifizierung im Vergleich zu den zahlreichen Online-Kursen. Christiane Ohrt-Ufermann vom Bildungsträger KiTaB e. V. erklärte: „Das Besondere an unseren Veranstaltungen ist: sie finden in Präsenz statt. Das fördert den Austausch der Kolleginnen untereinander und folgt so einem breiter aufgestellten Bildungsansatz. Das ist gerade in Corona-Zeiten sehr wichtig gewesen.“

In zwei Jahren wird der Verein KiTaB e.V. 50 Jahre alt, spätestens zu dem Anlass werde man sich wiedersehen und den Dialog fortsetzen, vereinbaren die anwesenden Tagesmütter und Vertreter der Politik.